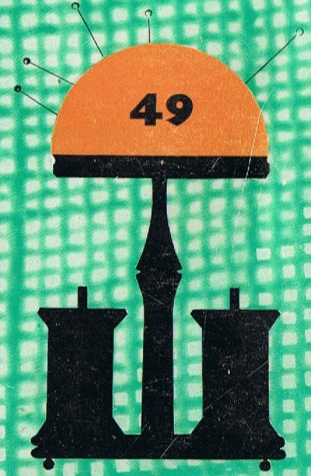


GEBRAUCHSANWEISUNG



HUSQVARNA ZIG-ZAG



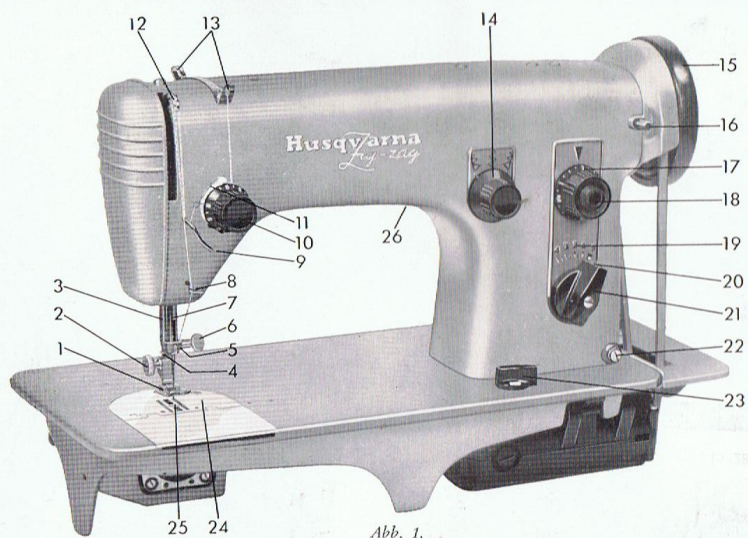
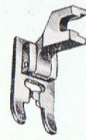


Abb. 1.

- | | | |
|-------------------------------|--|--|
| 1. Nähfuß | 10. Spannungsregulierknopf | 19. Skala für die Zickzackbreite |
| 2. Nähfußbefestigungsschraube | 11. Fadenspannungsfeder | 20. Anschlag für Knopflochnähen |
| 3. Nähfußstange | 12. Fadengeber | 21. Stellknopf für die Zickzackbreite |
| 4. Fadenführungsöse | 13. Fadenführungsöse | 22. Spannungsscheiben und Fadenführungsöse |
| 5. Nadelhalter | 14. Regulierknopf für die Ausgangsstellung | 23. Knopf zum Versenken des Transporteurs |
| 6. Nadelhalterschraube | 15. Schwungrad | 24. Stichplatte |
| 7. Nadelstange | 16. Aufspulstift | 25. Transporteur (Stoffschieber) |
| 8. Fadenführungsöse | 17. Stichlängenknopf | 26. Schalter für die Lampe |
| 9. Fadenführungsöse | 18. Knopf für Rückwärtsnähen | |

GERBRAUCHS...

S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte
 und Zickzacknähte (an der
 Maschine montiert)
 S 15428 Knopflochnähfuss
 S 15399 Knopflochmesser
 S 15460 Stopffuss
 S 15395 Reissverschluss-Nähfuss
 S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
 S 15420 Kantenlineal
 S 12111 Befestigungsschraube
 S 11770 Spule
 S 15555 Reinigungsbürste
 3046 Schraubenzieher, klein
 S 15406 Schraubenzieher, gross
 S 15415 Ölkännchen



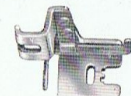
S 15229



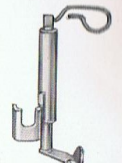
S 15236



S 15395



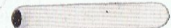
S 15428



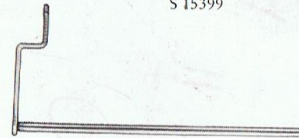
S 15460



S 15399



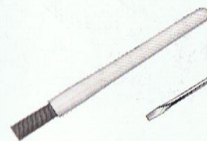
S 15420



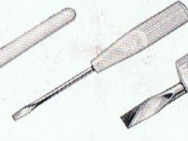
S 12111



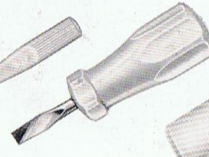
S 11770



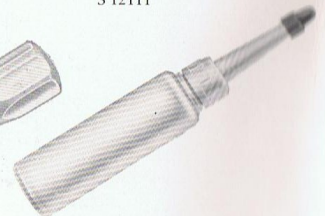
S 15555



3046



S 15406



S 15816



Diese kleine Anleitung verfolgt den Zweck, Sie über die Benutzung Ihrer neuen Husqvarna Zig-zag so aufzuklären, dass Sie sie auf die allerbeste Weise verwenden und ihre vielen Möglichkeiten, die Näharbeiten leicht und angenehm zu gestalten, auch wirklich ausnutzen können.

Es ist möglich, dass Sie das Maschinennähen schon recht gut beherrschen und daher der Ansicht sind, Sie könnten die Gebrauchsanweisung überspringen. Tun Sie das bitte nicht! Denn Sie finden darin eine Menge Ratschläge, die Ihnen neu sind oder die Sie vergessen haben.

Setzen Sie sich am besten vor die Maschine, während Sie die Gebrauchsanweisung lesen und die verschiedenen Momente, die beschrieben sind, studieren. Selbst wenn Sie schon Unterricht in der Behandlung und Verwendung der Husqvarna Zig-zag genossen haben, vergessen Sie nicht, dass dies wohl Ihre erste Begegnung mit der Maschine "unter vier Augen" ist — und jetzt gilt es, richtig miteinander vertraut zu werden. Es lohnt sich, mit der Husqvarna Zig-zag gut Freund zu werden, denn sie ist eine ausgezeichnete Hilfe bei all Ihren Näharbeiten, weil sie ausserordentlich schöne, gerade Nähte und Zickzacknähte hervorbringt.

Sicher werden Sie auch später über gewisse Nähprobleme in der Gebrauchsanweisung nachschlagen wollen; bewahren Sie deshalb das Büchlein an leicht zugänglicher Stelle auf, am besten im geräumigen Koffer.

Und nun wünschen wir Ihnen viele frohe Nähjahre mit Ihrer neuen Husqvarna Zig-zag!

HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG.

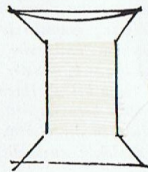
Die
HUSQVARNA
 Zig-Zag
 ist einfach
 zu
 handhaben

Nadel und Garn

Die Naht soll natürlich möglichst genau mit dem Stoff übereinstimmen — es sei denn Sie wünschen einen Kontrast zu erzielen — und es ist daher wichtig, dass Sie Nadel und Faden so wählen, dass dieselben zum betreffenden Nähgut passen. Die nebenstehende Tabelle enthält wichtige diesbezügliche Hinweise.



Nadelsystem 705 oder 15×1 sind die Systeme, die für die Nähmaschine Klasse 21 zu verwenden sind. Die Nadelsysteme sind auf dem Schild angegeben, das sich auf der Hinterseite der Maschine befindet.



Kolben



Ohr

Spitze

Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln:

Stoffart und Beschaffenheit der Arbeit	Nr der entsprechenden Garnsorte	Nadel Nr
Charmeuse, Nylon, feine Seide und Leinen, Batist, Mull, feiner Baumwollmusselin	80—200 Nähgarn 32 Maschinenseide Nylongarn 80—200 Stopfgarn	60 70
Seide, Leinen, feineres Madapolam, Baumwollmusselin	60—80 Nähgarn 28—30 Maschinenseide Nähseide	80
Meist vorkommende Qualitäten von Seide, Vistra, Leinen, Baumwolle, Wolle	50—60 Stopfgarn 40—50 Nähgarn 24—26 Maschinenseide Nähseide	90
Kräfteige Bettleinswand, mittelstarke Woll- und Baumwollgewebe, Kunststoffe, Kunstleder	30—50 Stopfgarn 30—40 Nähgarn 18—22 Maschinenseide	100
Wasserdichte Baumwollgewebe für Windjacken u. dgl., Khaki und dicke Mantelstoffe	30 Nähgarn 14—16 Maschinenseide	110
Monogrammnähen mit grobem Oberfaden	8 D. M. C. Stickgarn	
Matratzenstoffe und gröbere Arbeiten	26 Nähgarn 60—80 Leinengarn	120
Besonders grobe Arbeiten	16—20 Nähgarn 50 Leinengarn	130

Das Einsetzen der Nadel

Die Nadelhalterschraube (A in Abb. 3) lösen. Die Nadel in den Nadelhalter (B) einsetzen und ganz nach oben schieben. Achten Sie darauf, dass die flache Seite der Nadel von Ihnen abgewendet ist! Dann Nadelhalterschraube fest anziehen und kontrollieren, ob die Nadel richtig eingesetzt ist. Die lange Rinne über dem Ohr muss Ihnen zugewendet sein. Die Doppelnadel ist auf gleiche Weise einzusetzen.

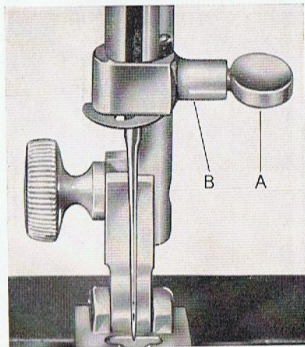


Abb. 3.

Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer

Das Schwungrad (15 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht hat. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 4) herausnehmen, sodass der Riegel (A in Abb. 5) eingedrückt wird.

Solange der Riegel eingedrückt bleibt, liegt die Spule sicher in der Spulenkapsel. Um sie herauszubekommen, verringert man den Druck auf den Riegel und wendet die Spulenkapsel nach unten, worauf die Spule herausfällt.

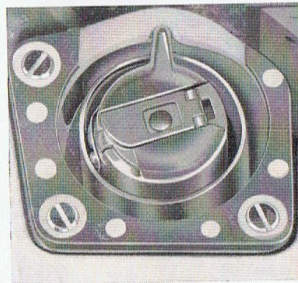


Abb. 4.

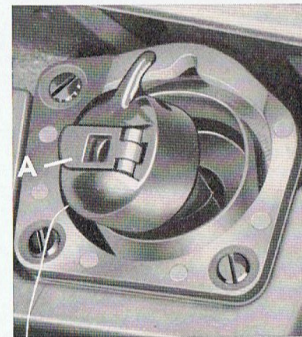


Abb. 5.

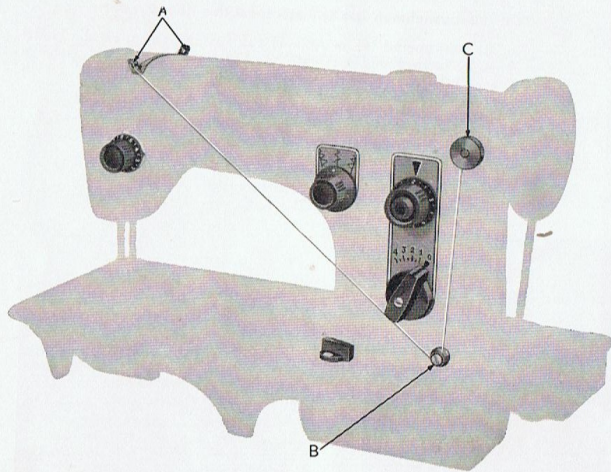


Abb. 6.

Das Spulen ist einfach

Eine Garnrolle auf den dem Schwungrad am nächsten liegenden Garnrollenstift aufstecken. Das Garn durch die Fadenführung (A in Abb. 6) und nach unten zwischen die Spannungsscheiben (B in Abb. 6) einfädeln. Die Spule auf den Spulstift (C in Abb. 6) setzen, wobei dieser gleichzeitig eingedrückt wird und die Nähmaschine automatisch ausschaltet. Das

4

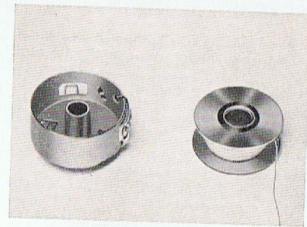


Abb. 7.

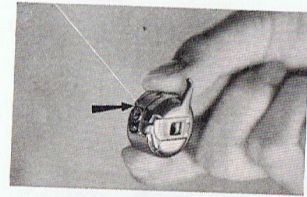


Abb. 8.

Garn ein paar Windungen im Sinne des Uhrzeigers auf die Spule aufwickeln und die Spulvorrichtung durch Niederdrücken des Fusshebels in Gang setzen. Nicht zu schnell spulen! Etwa 2 mm von der Kante ist mit dem Spulen aufzuhören. Die Maschine anhalten und die Spule vom Spulstift ziehen, wobei dieser ein Stück hervorspringt und der Nähmechanismus automatisch wieder eingeschaltet wird.

Das Einfädeln der Spulenkapsel

Die Spulenkapsel und die Spule exakt wie in der Abbildung 7 legen.
NB. Der Faden muss im rechten Schlitz gegen Sie liegen.
Die Spule in die Spulenkapsel hinübersetzen ohne die Spule zu wenden.
Den Faden in den Schlitz bei dem Pfeil Abb. 8 einziehen, und weiter unter die Spannungsfeder beim Pfeil Abb. 9a.
Die Spulenkapsel, wie die Abbildung 9b zeigt, halten, am Faden ziehen und kontrollieren, dass sich die Spule in Richtung des Pfeiles dreht.

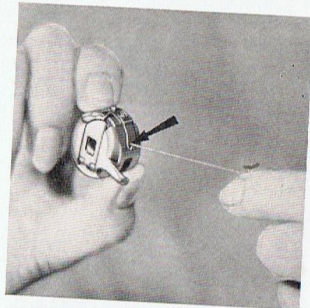


Abb. 9a.



Abb. 9b.

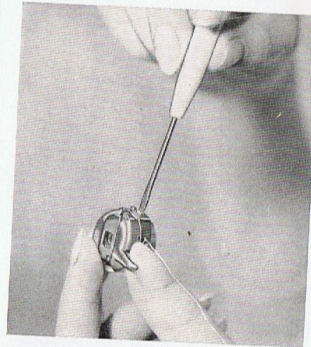


Abb. 10.

Spannung des Unterfadens

Die Maschine wird von der Fabrik mit normaler Unterfadenspannung geliefert. Diese ist nur dann zu ändern, wenn es dringend notwendig ist, z. B. beim Nähen von sehr losem oder sehr steifem Stoff oder bei besonderen Näharbeiten wie Knopflöchern, Trensen u. a. Die Spulenkapsel herausnehmen und mit dem kleinen Schraubenzieher, der im Zubehörcasten liegt, die Spannungsschraube für die Feder (Abb. 10) der Spulenkapsel nach rechts drehen, falls stärkere Spannung gewünscht wird, im andern Falle nach links.
Die Federschraube nie mehr als $\frac{1}{8}$ -Drehung auf einmal drehen! Dann die Spannung prüfen.

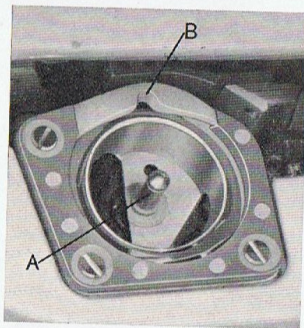


Abb. 11.

Das Einsetzen der Spulenkapsel

Das Schwungrad (15 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger fassen und den Riegel (A in Abb. 5) ordentlich eindrücken, damit die Spule nicht aus der Kapsel fällt.

Die Spulenkapsel auf den Greiferzapfen (A in Abb. 11) schieben und dabei den hervorragenden Finger der Kapsel in die Aussparung (B in Abb. 11) der Greiferbahn einführen. Die Spulenkapsel richtig eindrücken. Das Garnende der Spule aus der Kapsel herunterhängen lassen.

6

Der Oberfaden So fädelt man ein

Den Fadengeber (6 in Abb. 12) durch Drehen des Schwungrades auf sich zu in seine höchste Stellung bringen. Die Garnrolle auf den einen Garnrollenstift aufsetzen (29 in Abb. 2).

Den Faden durch die Fadenführungen (1 und 2 in Abb. 12) und nach unten zwischen die innersten Spannungsscheiben (3) von rechts nach links, über die Spannungsfeder (4) und unter die Fadenführung (5) legen. Von da an, den Faden durch eines der Löcher des Fadengebers (6), dann durch die Fadenführung (7) und die Fadenführung am Nadelhalter (8) und die Nadelführung (8) einziehen. Die Nadel schliesslich von vorne einfädeln und den Faden ein Stück hinter der Nadel herausziehen.

Beim Nähen mit der Doppelnadel sind zwei Fäden einzufädeln. Der Vorgang ist der gleiche, nur wird jeder Faden durch seine eigenen Spannungsscheiben und sein eigenes Loch im Fadengeber (6) gezogen.

Nach dem Einfädeln die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor Stoff zwischen dem Nähfuss und der Stichplatte liegt!

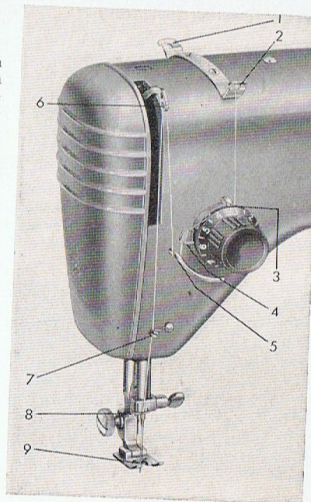


Abb. 12.

Die Spannung des Oberfadens

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben (3 in Abb. 12) auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf

eingestellt, der eine Skala von 0 bis 9, mit 0 als geringste und 9 als grösste Fadenspannung trägt (Abb. 13). Wenn die Maschine die Fabrik verlässt, ist sie für Leinwand mit mercerisiertem Faden Nr 50 eingestellt.



Abb. 13.

Richtige Spannung

Bei richtiger Ober- und Unterfadenspannung sehen die Stiche auf beiden Seiten des Stoffes gleich aus. Die Verbindung geschieht also mitten in den Stoffschichten.

Zu straffe Oberfadenspannung

Der Oberfaden ist auf der Oberseite des Stoffes gespannt, und der Unterfaden wird als kleine Schlingen heraufgeholt. So sieht übrigens die Naht auch dann aus, wenn der Unterfaden zu wenig gespannt ist; versuchen Sie immer zuerst, den Stich durch die Oberfadenspannung zu berichtigen. Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur niedrigeren Ziffer lockern.



Zu geringe Oberfadenspannung

Der Unterfaden liegt gespannt auf der Unterseite der Näharbeit, und der Oberfaden wird in Knoten- oder Schlingenform nach unten durchgezogen. (Wenn der Unterfaden zu straff gespannt ist, kommt das auch vor, aber bevor Sie die Unterfadenspannung ändern, sollten Sie versuchen, den Stich durch Einstellen der Oberfadenspannung zu berichtigen). Die Oberfadenspannung durch Drehen des Knopfes zur höheren Ziffer verstärken.



Das Herausholen des Unterfadens

Halten Sie das Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie mit der rechten Hand das Schwungrad langsam auf sich zu, bis die Nadel heruntergeht und wieder in die höchste Stellung gelangt.

Dann am Oberfaden ziehen, wobei der Unterfaden durch das Loch in der Stichplatte (Abb. 14) mit heraufkommt.

Die beiden Fadenenden nach hinten unter den Nähfuß legen. Jetzt ist die Maschine zum Nähen bereit!

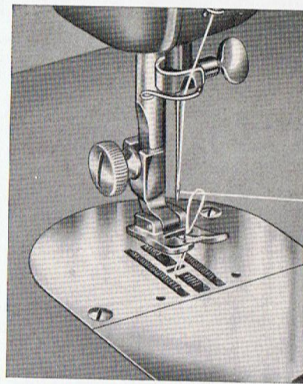


Abb. 14.

Verstärkung und Verminderung des Nähfußdruckes

Wenn der Nähfußdruck zu schwach ist, den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter (Abb. 52) nach rechts dreht; wenn der Nähfußdruck zu stark ist, die Mutter nach links drehen.

Der Transporteur

Wenn Sie stopfen, sticken, Knöpfe annähen, Löcher ausnähen etc., wollen Sie, dass der Stoff lose liegt, sodass Sie ihn mit der Hand in jeder Richtung bewegen können. Das erreichen Sie, indem Sie den Transporteur (25 in Abb. 1) senken.

Zu diesem Zweck drehen Sie den Knopf (23 in Abb. 1) eine halbe Umdrehung nach rechts, und zwar so, dass die Markierung am Knopf nach unten zeigt. Wenn Sie den Transporteur wieder in Betrieb setzen wollen, drehen Sie den Knopf nach links, sodass die Markierung nach oben zeigt.

Jetzt fangen
wir mit dem
Nähen an!



Gewöhnliche gerade Naht

Die Husqvarna Zig-zag näht gerade Nähte und gewöhnliche Zickzacknähte. Wir wollen uns diese verschiedenen Näharten der Reihe nach ansehen.

Das Wichtigste ist und bleibt, dass die Maschine einen schönen und gleichmässigen Geradestich hat, denn trotz allen Finessen der Zickzacknaht braucht man doch immer am meisten die gerade Naht. Die Husqvarna Zig-zag hat dank dem klemmfreien Greifer einen sehr schönen Geradestich; der Greifer ist so konstruiert, dass er immer gleich viel Faden durchlässt, auch bei sehr hohen Stichtzahlen. Ausserdem ist der Zickzackmechanismus gänzlich ausgeschaltet, wenn die Maschine eine gerade Naht zu nähen hat.

Sind nun die richtige Nadel eingesetzt und der passende Faden eingefädelt, die Fadenspannung überprüft, so kann es losgehen.

Die Maschine näht Geradestich, wenn der Einstellknopf für die Zickzackbreite (Abb. 14a) auf Null steht.

Den Stoff unter den Nähfuss legen und diesen senken. Den Fussanlasser bequem für den Fuss zurechtlegen und die Maschine durch einen sanften Druck auf den Fussanlasser anlaufen lassen. Gewöhnen Sie sich daran, niemals mit der Hand am Schwungrad nachhelfen oder bremsen zu müssen, wenn Sie auf der Husqvarna Zig-zag nähen. Die Maschine hat einen "sanften Start", d. h. sie wird nur mit dem Fussanlasser gesteuert. So haben Sie immer beide Hände zum Nähen frei.

Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen.

Nachdem sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, können Sie die Geschwindigkeit nach Belieben erhöhen. Nur mit dem Fussanlasser regulieren und nie den Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff hinter der Nadel zu erhöhen versuchen — auch nicht durch Ziehen am Stoff vor der Nadel bremsen. Wenn Sie am Stoff ziehen, so können Sie leicht die Nadel biegen oder brechen und auch andere bewegliche Teile der Maschine beschädigen.

An einer Ecke wenden

Will man an einer Ecke wenden, so ist die Maschine mit der Nadel in der Ecke anzuhalten, der Nähfuss hochzuheben und der Stoff um die Nadel in die gewünschte Nährichtung zu drehen. Dann den Nähfuss wieder senken und in der neuen Richtung weiternähen.

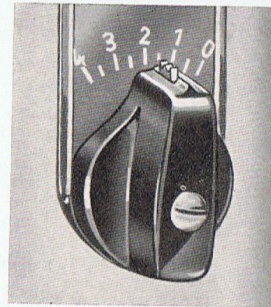


Abb. 14a.

Das Einstellen der Stichtlänge

Die verschiedenen Stichtlängen werden mit dem Stichtstellerknopf (Abb. 15) eingestellt. Der Knopf hat eine Skala von 0—4 mm. Für das Knopflochnähen ist diese Skala zwischen 0 und 0,5 für jedes Zehntel von einem mm eingestellt, wodurch man eine exakte Justierung erhält. Je grösser die Zahl, je länger der Stich.

Rückwärtsnähen und Vernähen

Wenn man rückwärts nähen will, z. B. beim Vernähen, ist auf den Knopf (A Abb. 15) zu drücken. Die Maschine schiebt dann den Stoff mit unveränderter Stüchlänge rückwärts, so lange man auf den Knopf drückt.

Wenn man eine längere Naht rückwärts nähen will, den Knopf einwärts-abwärts drücken. Der Knopf wird dann in dieser Lage geschlossen. Wenn man wieder vorwärts nähen will, den Knopf einwärts-aufwärts drücken.

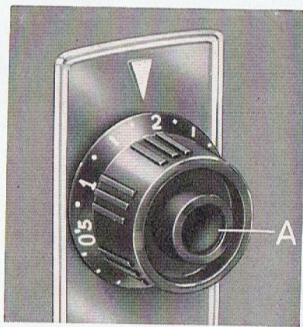
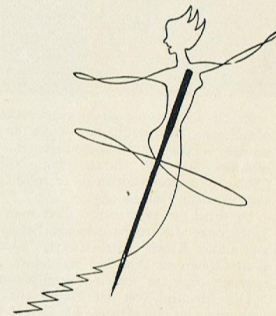


Abb. 15.

Abschluss der Naht

Die Maschine anhalten und das Schwungrad auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Den Nähfußlüfter hochklappen (27 in Abb. 2) und den Stoff von der Nadel weg gerade nach hinten ziehen — von sich weg — die Fäden etwa 10 cm herausziehen und mit dem Fadenmesser an der Rückseite der Nähfußstange abschneiden (28 in Abb. 2).



Der Nähfuss



Abb. 16.

Es ist schwer — auch wenn man im Maschinennähen geübt ist — gerade und schöne Nähte zustandezubringen. Gewöhnen Sie sich daran, den Nähfuss (Abb. 16) zu verwenden — er wird Ihnen von grossem Nutzen sein.

Er wird so verwendet, dass man den Stoff oder die vorhergehende Steppnaht an einer Kante vorbeiführt, oder in einem gewissen Abstand zu seiner Aussparung oder zu seinen Aussenseiten.

Der Abstand von der Nadel zur Auslenkante des Nähfusses beträgt 7 mm. Wenn Sie den Stoff an der Kante vorbeiführen, so wird der Saum natürlich ebenso breit. Legt man den Stoff anstatt dieser Methode an ersten Ausschnitt rechts an, so wird die Naht hingegen nur 2 mm breit. Diese Breite eignet sich z. B. zum Umstechen von Kanten etc. Beim zweiten Ausschnitt wird der Saum 4 mm breit.

Selbstverständlich kann man auch die Stoffkante unmittelbar unter der rechten "Zehe" des Nähfusses durchlaufen lassen — ein Mass, das sich zum Kräuseln eignet — oder in einem gewissen Abstand davon. Die Hauptsache ist, dass bei der ganzen Naht die gleiche Entfernung beibehalten wird.

10

Kräuseln Gewöhnliche Kräuselfalten

Den Gelenknähfuss (S 15229 auf dem Umschlag) verwenden, welcher auf der Maschine bei der Lieferung montiert ist, die Stichelänge etwas verlängern und die Oberfadenspannung soweit nachlassen, dass man am Unterfaden ziehen kann. Wie üblich aber am besten zwei Nähte mit dem ändern Ausschnitt des Nähfusses als Mass nähen (Abb. 16). Wenn die Nähte fertig sind, an beiden Unterfäden ziehen und gleichzeitig den Stoff in Falten legen (Abb. 17).

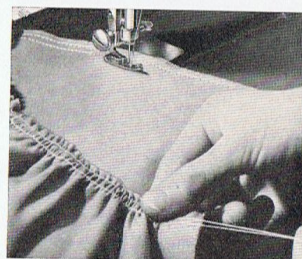


Abb. 17.

Kräuseln mit elastischem Garn

Mit Lastexgarn kann man elastisch Kräuseln. Das Garn ist von Hand auf die Spule aufzuwickeln. Als Oberfaden ist gewöhnliches Garn zu verwenden. Diese Kräuselnaht eignet sich besonders für Unterwäsche, Kinderkleider, Strandkleider etc.

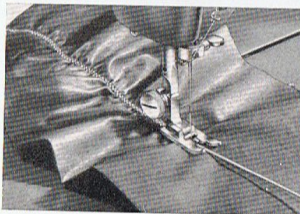


Abb. 18.

Kräuseln mit Gummiband

Das ist besonders einfach. Man näht das Gummiband mit einer Zickzacknaht fest, wobei man es streckt und den Stoff Kräuselt (Abb. 18).

Zickzackstich

Die Husqvarna Zig-zag, die den Geradestich ebenso elegant wie alle Arten von Zickzackstich näht, hat die Hausnäheri vollständig revolutioniert. Sie können jetzt alles auf der Maschine fertigen und ersparen sich die zeitraubenden Ausfertigungsarbeiten, die früher immer von Hand gemacht werden mussten.

Maschine auf Zickzackstich einstellen

Wir wollen Ihnen jetzt zeigen, wie man auch "Handnähte" auf der Maschine verfertigen kann. Die Maschine näht gerade, wenn der Einstellknopf für die Breite der Zickzacknaht (21 in Abb. 1) auf Null steht. Steht er auf 1—4, so näht die Maschine Zickzacknähte von zunehmender Breite, 1—4 mm.



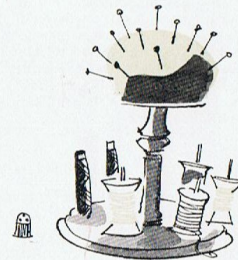
Überwendlichnähte

Nähte und Kanten werden schöner und stärker, wenn man sie auf der Husqvarna Zig-zag überwendlich näht (Abb. 19), als wenn man sie von Hand näht. Und ausserdem geht es ja viel schneller.

Den gewöhnlichen Nähfuss verwenden und den Stellknopf für die Zickzackbreite auf 3 oder 4 stellen. Stichlänge einstellen, 2 oder 3 ist gewöhnlich recht. Wenn der Stoff sehr lose ist, Stichbreite und Stichlänge auf $3\frac{1}{2}$ oder 4 einstellen. Stich auf einem Lappen ausprobieren, bevor man zu nähen beginnt. Die Kante, die überwendlich genäht werden soll, so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in Rechtsstellung ausserhalb der Stoffkante näht.



Abb. 19.



Knopflochnähen mit Zickzacknaht

Maschine einstellen:

1. Den Nähfuß durch den Knopflochfuß S 15428 ersetzen.
2. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung (14, Abb. 1) in die linke Ausgangsstellung bringen.
3. Suchen Sie durch Einstellung des Knopfes (17, Abb. 1) auf 0.2—0.3 die passende Stüchlänge.
4. Stichbreite 2 wählen (21 in Abb. 1).
5. Längenmass des Knopflochnähfußes (A in Abb. 2) einstellen, um die gewünschte Länge desselben zu bezeichnen. Der Abstand zwischen Nadel und Längenmass bestimmt die Länge des Knopfloches.
6. Oberfadenspannung durch Drehen des Fadenspannungsknopfes (10 in Abb. 1) nach der nächst niedrigeren Ziffer lockern. Dadurch erfolgt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes. Auf einem Lappen ausprobieren, ob die Spannung einen schönen Stich ergibt.

Und jetzt das Knopfloch wie folgt nähen:

1. Länge des Knopfloches durch Ritzen mit einer Nadel parallel zum Faden des Stoffes anzeichnen.
2. Den Anfang des Knopfloches unter die Nadel legen, mit der Kennzeich-

nung auf sich zu. Nähfuß herunterlassen und mit Nähen anfangen. Anhalten, wenn die erste Stichreihe das Längenmass (A in Abb. 20) erreicht.

3. Darauf achten, dass die Nadel im Stoff rechts steht. Die bisher genähte Naht soll wie (a) aussehen.

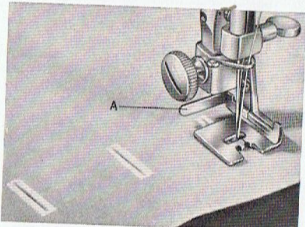


Abb. 20.



Abb. 21.

4. Den Nähfuß heben und den Stoff um die Nadel drehen. Jetzt sieht das Knopfloch wie (b) aus.

5. Den Nähfuß senken und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.

6. Den Stellknopf (21 in Abb. 1) für die Stichbreite auf 4 stellen, den Transporteur mit dem Knopf (23 in Abb. 1) versenken und 3 oder 4 Stiche für den ersten Riegel aufeinandernähen. Die Maschine mit der Nadel oben anhalten. Das halb fertige Knopfloch sieht wie (c) aus.

7. Mit der Nadel oben, die Anschlagklinge einrücken (Abb. 3) und den Knopf nach rechts drehen. Die Stichbreite wird dann automatisch auf 2 mm begrenzt. Den Transporteur wieder einschalten und den zweiten Riegel nähen. Die Maschine mit der Nadel links anhalten. Das beinahe fertige Knopfloch sieht wie (d) aus.

8. Den Knopf nach links auf 4 drehen. Den Transporteur versenken und beim ändern Riegel 3—4 Stiche aufeinander nähen, wie auf der andern Seite, um das Knopfloch abzuschliessen. Nun sieht das fertige Knopfloch wie (e) aus.

9. Fäden vernähen, indem man die Stichbreite 0 wählt, nachdem zuerst der Anschlag ausgeschaltet worden ist, und ein paar Stiche aufeinander näht.

10. Das Knopfloch vorsichtig mit dem Knopflochmesser S 15399, das im Werkzeugkasten liegt, aufschneiden. (Abb. 22.)

Knopflöcher mit eingenähter Schnur

In weichen Wollstoffen und in Kleidungsstücken, deren Knopflöcher grossem Verschleiss ausgesetzt sind, kann man Knopflöcher mit eingenähter Schnur nähen (Abb. 23).

Die Knopflöcher werden genau wie die gewöhnlichen Knopflöcher genäht, wobei man einfach gleichzeitig die Schnur übernäht. Es ist zu empfehlen, die Knopflöcher von innen her gegen die Kante des Kleidungsstückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der grössten Beanspruchung ausgesetzt ist.

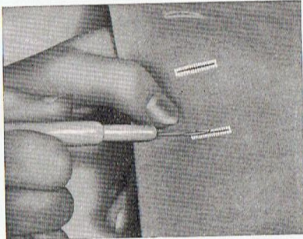


Abb. 22.

Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine

Den Nähfuss anschrauben und den Transporteur versenken. Stichbreite auf 3 stellen. Den Knopf so auf den Stoff unter dem Nähfuss legen, dass zwei Löcher des Knopfes in die Aussparung des Fusses kommen. Das Schwungrad vorsichtig auf sich zu drehen und darauf achten, dass die Nadel mitten in das linke und rechte Loch des Knopfes sticht. Falls notwendig, ist der Knopf etwas zu verschieben oder die Stichbreite zu ändern. Dann den Knopf mit 5 oder 6 Stichen annähen und schliessen, wenn die Nadel links steht. Den Nähfuss heben, die Stichbreite 0 wählen und die Fäden vernähen, indem man ein paar Stiche aufeinander näht. Beim Annähen eines Knopfes mit vier Löchern sind zuerst zwei Löcher anzunähen und dann das zweite Paar.

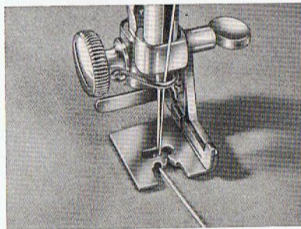


Abb. 23.

Riegel

Stichbreite auf $1\frac{1}{2}$ stellen und Stichlänge fast auf 0.3 Dann ca. $\frac{1}{2}$ cm lange Riegel auf beiden Seiten der Tasche über die Naht nähen. Mit ein paar geraden Stichen vernähen — Stichbreite 0 und versenken Transporteur.

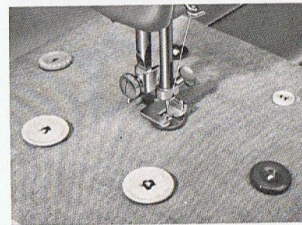


Abb. 24.



Abb. 25.

Picot

Picot wird mit kleinen Zickzackstichen über eine umgebogene Kante genäht und ist ein schöner Kantenabschluss auf Rüschen, Volants etc.

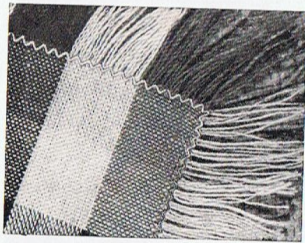
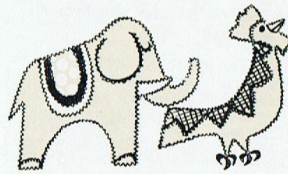


Abb. 26.

Fransen

Überall, wo man das Ausfransen loser Fäden verhindern will, z. B. bei Fransen, ist die Zickzacknaht angebracht.



Applikationen

Mit der Maschine applizieren ist eine ausserordentlich anregende Arbeit. Spielend leicht lassen sich die schönsten Wirkungen erzielen, wenn man auf Tischruchern, Kissen, Bettdecken, Kinderkleidern etc. Blumen, Tiere und Monogramme appliziert.

Stichbreite sowie Stichlänge ausprobieren, bis sie sich für den zu verwendenden Stoff eignen. Dann in folgender Weise arbeiten:

1. Die ausgeschnittene Applikation entweder mit dichten oder weiteren Zickzackstichen bei Stichbreite 2 annähen.
2. Eine andere Möglichkeit: die Applikation auf ein Stück Stoff aufzeichnen und mit schmalen und kurzen Stichen (Stichbreite und Stichlänge 1) und zwar Zickzackstichen, aufnähen. Den Stoff dann der Naht entlang abschneiden und die Kante mit breiterer Zickzacknaht und dichten Stichen, wie einen Riegel übernähen. Der Oberfaden soll dabei weniger straff sein, damit sich die Litze schön legt.

Schnelle Monogramme

Mit der folgenden Methode geht es schnell die Nähmaschine bei Monogrammen auf Handtüchern u. dgl. anzuwenden. Die Monogramme werden auch besonders haltbar.

Die Umrisse auf den Material aufzeichnen. Ein Stück Baumwollgarn längs der aufgezeichnete Umrisse legen und über das Garn mit ungefähr 2 mm Stichlänge und 2 mm Zickzackbreite (abhängig von der Dicke des Garnes) Zickzack nähen. Ein kleines Stück zugleich nähen, gern mit dem Reduktionsgetriebe eingeschaltet.

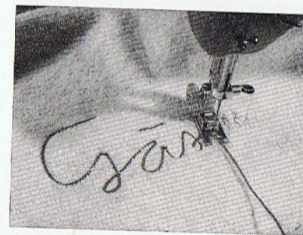


Abb. 27.

Das Annähen von Spitzen



Spitzen

Stichbreite und Stichlänge so regeln, dass die Zickzacknaht für den Stoff, auf dem die Spitze aufgenäht werden soll, passt. Maschinen-, Stopf- oder Strickgarn verwenden, das in allen Fachgeschäften erhältlich ist.

Die Spitze kann auf verschiedene Arten angenäht werden:

1. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Fransen nahe an der Naht abschneiden.
2. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Kante dann nach der Naht doppelt auf die linke Seite umfalzen. Darauf mit kleinen Zickzackstichen über die gerade Naht nähen und die Fransen abschneiden. Dieses Annähen ist stärker und für lose Stoffe geeigneter.
3. Die Spitzenkante dicht an die umgeschlagene Stoffkante legen und die Spitze mit Zickzacknaht festnähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht (Abb. 28.)
4. Spitzen an Kissen und Laken mit Zickzacknaht am Saum überwendlich nähen.

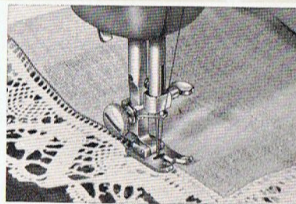


Abb. 28.

Das Einsetzen von Spitzen

Hübsche Spitzeneinsätze lassen sich leicht mit kurzen, schmalen Stichen — gegebenenfalls so dicht, dass es wie ein Riegel wird — mit feinem Garn, am besten Maschinen-, Stopf- oder Strickgarn, annähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht. Dann den Stoff auf der verkehrten Seite einige Millimeter von der Naht entfernt abschneiden. Schon ist die Spitze eingesetzt!

Naht mit Zwillingssnadel (Biesennaht) und Drillingsnadel

Mit der Zwillingssnadel lässt sich eine grosse Zahl von dekorativen Nähten fertigen — Falten und erhöhte Nähte, die sich auf Kleidern, Blusen, Tischtüchern, Deckchen, Vorhängen etc. sehr schön ausnehmen.

Wenn Sie eine Zwillingssnadel wünschen, so können Sie sie in jedem Husqvarna Fachgeschäft bekommen.

Bei dickerem Material muss der Abstand grösser sein, damit man die richtige Wirkung erzielt.

Zickzacknähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln

Beim Nähen mit Zwillingssnadeln und Drillingsnadeln verringert sich die maximale Zickzackbreite bei steigendem Nadelabstand. Es ist daher wichtig, dass die untenstehenden max. Breiten eingehalten werden, da sonst die Gefahr von Nadelbrüchen vorliegt.

2 mm Nadelabstand	Max. Zickzackbreite mm	Zwilling	Drilling
2,5 "	" "	2,5	—
3 "	" "	—	2
4 "	" "	1,5	1,5
	" "	0	—



Bevor Sie mit der Zwillingssnadel und der Drillingsnadel nähen

empfehlen wir Ihnen, die Naht auf einem Lappen auszuprobieren, damit die Biesennaht die Breite und Höhe erhält, die Sie wünschen. Wie die Naht ausfällt, ist nämlich in erster Linie vom bearbeiteten Stoff abhängig. Ausserdem sollten Sie ausprobieren, ob das Gefüge des Stoffes gestattet, Nähte herzustellen, die sich überkreuzen. Das geht nämlich nicht bei allen Stoffen. Ausserdem ist es bei manchen Stoffen unmöglich, eine erhöhte Naht schief zu nähen.

Den gewöhnlichen Zickzacknähfuss verwenden.

Überprüfen Sie, ob die Nadel frei im Nadelloch der Stichplatte arbeiten kann — es ist verdräusslich, wenn die beiden Spitzen abbrechen.

Wird eine erhöhte Naht gewünscht, die etwas höher ist als die mit dem gewöhnlichen Nähfuss genähte, so ist der Biesennähfuss (S 15419 auf dem Umschlag, Sonderausrüstung) zu verwenden. Dieser Nähfuss hat drei Nuten auf der Unterseite in denen die erhöhten Nähte laufen sollen. Damit kann man gerade oder runde Nähte herstellen.

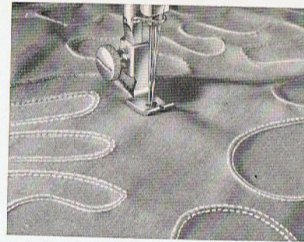


Abb. 29.

Zwillingssnadelnaht mit Einlegegarn

Biesennähfuss (S 15419) und Schnureinführungsplatte (S 15427) zum Nähen von erhöhten Nähten mit Einlegegarn verwenden. Die Schnureinführungsplatte in den Löchern der Stichplatte befestigen und das Garn wie in Abb. 30 anbringen. Beim Nähen wird das Garn in der festen, erhöhten Naht eingenäht.

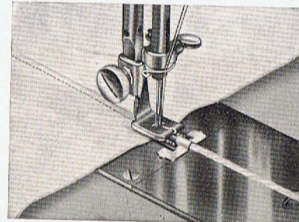


Abb. 30.

Stopfen

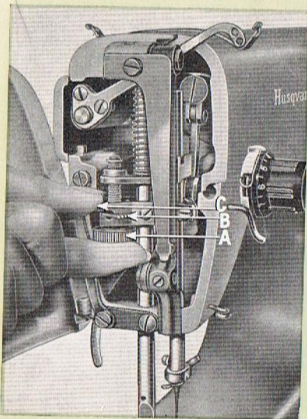


Abb. 31.

Auslösevorrichtung für den Nähfußdruck.
A) Stellschraube für die Regulierung des Nähfußdruckes.

B) Auslöseriegel.

C) Griff für die Rückschaltung zum normalen Nähfußdruck.

Bei den Einstellungen muss der Fusslüfter heruntergeklappt sein.

Man stopft und flickt schnell und leicht auf der Husqvarna Zig-zag. Dank der schnellen Auslösung des Nähfußdruckes brauchen Sie keinen speziellen Stopffuss anzubringen, sondern Sie können den normalen an der Maschine befindlichen Nähfuß verwenden. Mit einem einfachen Handgriff können Sie den Nähfußdruck aufheben, und es ist ebenso leicht, zum normalen Nähfußdruck zurückzukehren. Selbstverständlich kann man trotzdem auch auf die herkömmliche Weise mit der Husqvarna Zig-zag stopfen und flicken. Man hat dabei lediglich den Stopffuss S 15460 zu verwenden. Die Stopftechnik bleibt dieselbe, gleichgültig ob man den gewöhnlichen Nähfuß mit Auslösung des Nähfußdruckes, oder den speziellen Stopffuss verwendet. Dagegen erspart man sich bei der Husqvarna Zig-zag das Auswechseln des gewöhnlichen Nähfußes gegen den Stopffuss, und auch die Arbeit geht schneller und leichter vor sich.

Grundsätzliche Regeln

1. Vor allem richtiges Garn und die geeignete Nadel wählen, die wirklich zum Garn passt. Zum Stopfen ist ein besonders Stopfgarn zu verwenden, das die Fachgeschäfte, Husqvarna-Vertreter und — Nähschulen führen.
2. Auch auf die Fadenspannung müssen Sie achten. Die Oberfadenspannung muss immer lockerer als gewöhnlich sein. Probieren Sie die richtige Fadenspannung aus, aber ändern Sie die Unterfadenspannung nur, wenn es unbedingt nötig ist.
3. Transporteur durch Versenken ausschalten. Dadurch können Sie selbst die Stichtlänge regeln.
4. Den Stickrahmen benützen, damit der Stoff ordentlich gestreckt und eingespannt werden kann. Der innere Ring soll möglichst mit Baumwollband umwickelt werden, damit der Stoff nicht gleitet. Er kann auch dazu verwendet werden, bei Bedarf Hilfsfäden daran zu befestigen.
5. Nach Einspannen des Stoffes, den Stickrahmen unter den Stopffuss einlegen und die Nähfußstange herunterlassen. Das ist wichtig, da sonst Schlingen auf der verkehrten Seite der Stopfstelle entstehen.
6. Den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen und die Fäden mit ein paar Stichen vernähen, bevor man sie abschneidet.

Gewöhnliches Stopfen

Gestopft wird mit Geradestich. Anfänglich über das Loch mit langen Stichen quer gegen das Gewebe, d. h. gegen die Webkante, hin und hernähen (Abb. 32). Da der Transporteur ausgeschaltet ist, müssen Sie selbst den Stickrahmen mit dem Stoff steuern. Je schneller Sie ihn bewegen, desto länger werden die Stiche. Die Stopfstelle wird stärker und weniger sichtbar, wenn sich die Stiche an der Kante der gestopften Stelle ungleichmässig im Stoff verlieren. Nach dem Stopfen des "Einschlages" ist der Rahmen um eine Vierteldrehung zu drehen und die "Kette" mit dichteren Stichen zu stopfen.

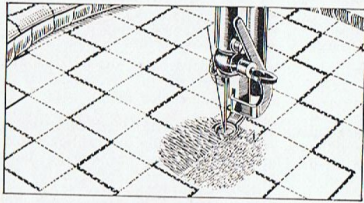


Abb. 32.

Das Stopfen ist der Länge nach schräg oder in Kreisen, je nach Aufbau des Stoffes, auszuführen. Den Stoff ziemlich langsam bewegen, damit die Stiche kurz werden, und kontrollieren, ob sie zum Gewebe passen. Ist das Loch gross, so kann man Gazebinde als Unterlage benutzen. Dieselbe doppelt über das Loch legen und die Kanten ungefähr $\frac{1}{2}$ cm vom Loch entfernt annähen. Den Rest abschneiden. Auf diese Weise ersparen Sie sich das "Weben". Sie müssen nur die Gazebinde mit einigen Stichen verstärken.

Kantenstopfen

Den Stopf mit der verkehrten Seite nach oben in den Stickrahmen spannen, mit dem Loch in der Mitte. Gut strecken und dann den Stoff mit einem Faden befestigen, der mit einer Nähnadel von der Stoffkante zum Rahmen gezogen und an dem überzogenen Innenring befestigt wird (Abb. 33). Die Arbeit in die Maschine einsetzen und die Garnenden wie gewöhnlich heraufholen und an der einen Kante des Loches vernähen. Dann mit langen Stichen nähen (Stickrahmen schnell bewegen). Viermal an der Aussenkante entlang nähen, dann parallel dazu bis zur Innenkante des Loches weiterrähen. Dann mit kleinen Stichen querüber nähen (Rahmen langsam bewegen) und die Kante markieren, indem man ein paarmal daran entlangnäht.

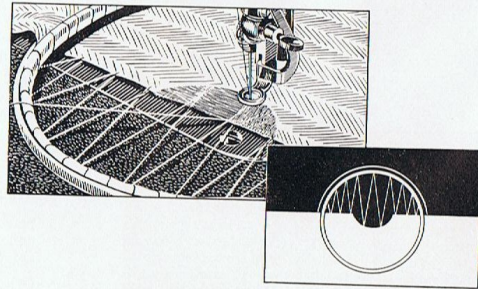


Abb. 33.

Eckenstopfen

Eine schadhafte Ecke ist am einfachsten zu stopfen, wenn man Gaze oder Battist als Unterlage verwendet. Den Battist in den Stickrahmen spannen und die schadhafte Ecke darauflegen (Abb. 34). Zuerst den Aussenkanten entlang nähen und dann das Loch mit Rücksicht auf das Gefüge des Gewebes stopfen. Gegebenenfalls die Aussenkante durch eine Trense oder Steppnaht verstärken. Den Battist schliesslich wegschneiden.

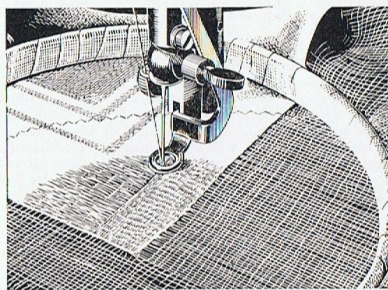
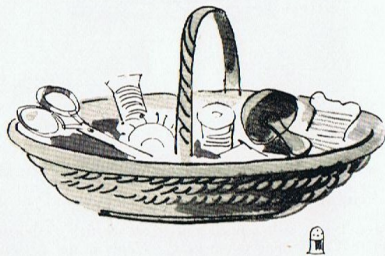


Abb. 34.

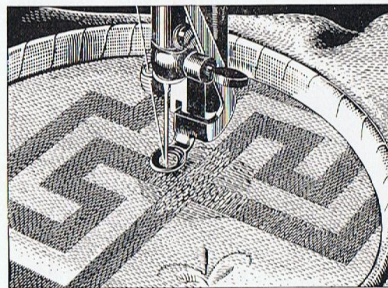


Abb. 35.

Zierstopfen

Wenn der Stoff ein Muster aufweist, kann man die gestopfte Stelle wie folgt "tarnen" (Abb. 35): Auf die fertiggestopfte Stelle das fehlende Muster zeichnen. Dann ohne Stopffuss zwischen den gezeichneten Linien senkrecht zu den Stopfstichen nähen. Wenn man dem Muster genau folgt, so tritt es hervor, wodurch die gestopfte Stelle eine Struktur erhält, die sie weniger stark sichtbar werden lässt.

Flicken und Ausbessern Einsetzen

Um einen Wollstoff zu flicken, kann man entweder das Loch zu einem Viereck erweitern und dann einen Lappen ausschneiden, der genau ins Loch passt und ein dünnes Stück Stoff als Verstärkung unterlegen. Mit Nadeln anstecken oder heften und mit Zickzackstich übernähen.

Ist das Kleidungsstück dagegen starkem Verschleiss ausgesetzt, so kann es vorteilhafter sein — und auch schneller gehen — wenn man einen Flicker auf die schadhafte Stelle aufnäht.

Flicken von Trikot

Einen Lappen ausschneiden, der die schadhafte Stelle gut deckt und ihn auf der rechten Seite mit Zickzackstich aufnähen. Das schadhafte auf der Unterseite $\frac{1}{2}$ cm vom ersten Stich abschneiden und die Kante von der Kehrseite mit Zickzackstich hinunternähen. Weitere Verstärkung ist möglich durch einen anderen Zickzackstich.

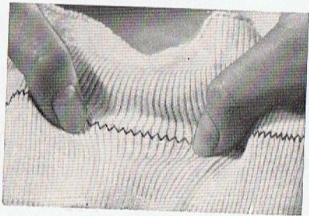


Abb. 36.



Ausbessern von Rissen

Risse lassen sich schnell mit Zickzackstich ausbessern. Weitere Verstärkung durch gerade Nähte in der Richtung der Gewebefäden ist möglich.

Ausgefrante Kanten

sind mit Zickzackstich z. B. auf Ärmeln, Taschen, Vorderkanten von Jacken etc. zu verstärken.

Schadhafte Knopflöcher

können Sie sehr gut mit Zickzacknaht ausbessern.

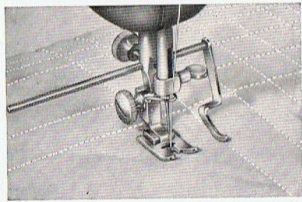


Abb. 37.

Das Kantenlineal

Das Kantenlineal (Abb. 37) von rechts nach links durch das Loch in der Nähfußstange über dem Nähfuß einschieben. Auf den gewünschten Abstand von der Nadel einstellen und mit der Apparatschraube im Loch rückwärts auf der Nähfußstange festschrauben.

Die erste Steppnaht ist nach einem Kreidestrich oder einer anderen Markierung am Stoff zu nähen. Um parallele Steppnähte zu erzielen, ist der Stoff nach rechts zu verschieben, bis der gerade Teil des Kantenlineals, an der vorhergehenden Naht entlangläuft.

Das Kantenlineal erleichtert die Arbeit beim Wattieren in Vierecken und Streifen, sowie beim Markieren.

**Reissverschluss-Annähen
ist leichter,
als
Sie glauben!**

Reissverschluss-Annähen unmittelbar unter dem Schlitz

Den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Oben ein paar Zentimeter offen lassen. Die Naht auseinanderpressen und den Reissverschluss mit der Hand direkt unter der Naht festheften.

Den Nähfuß für Reissverschlüsse (Abb. 38) einsetzen.

Den Läufer des Reissverschlusses ein paar Zentimeter nach unten ziehen und den Reissverschluss von der rechten Seite links vom Schlitz anzunähen beginnen. Ein Stück nähen, die Nadel steckenlassen, den Nähfuß hochheben. Den Läufer des Reissverschlusses nach oben ziehen und weiter um den Reissverschluss herumnähen. Am Ende den Reissverschluss festnähen, indem der Läufer wie oben beschrieben verschoben wird. Heftstiche entfernen.

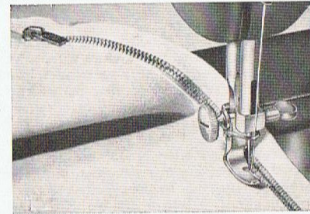


Abb. 38.

Reissverschluss-Annähen unter der vorderen Schlitzkante

Zuerst den Schlitz mit langen Maschinenstichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Die rechte Seite der hinteren Nahtkante 2 mm von der Heftnaht umlegen und sie mit dem Reissverschluss-Nähfuß dicht an der rechten Seite des Reissverschlusses entlang festnähen. Von unten beginnen. Den Läufer des Reissverschlusses am Ende der Naht nach der vorstehenden Beschreibung hin und herschieben. Das Arbeitsstück umdrehen und die andere Seite des Reissverschlusses sowie Oben und Unten von der rechten Seite festnähen.

Einsäumen

Zum Nähen des in der nebenstehenden Abbildung gezeichneten Saumes wurde der spezielle Säumerfuss 3035 verwendet. Den Nähfuss abnehmen und den Säumerfuss befestigen. 3—4 mm der Stoffecke abschneiden, bis dorthin, wo der Saum beginnen soll, und von Hand 1 cm des Stoffes in der Saumbreite, die für den Stoff und den Säumerfuss passt, umlegen. Am Anfang des Saumes einen einzigen Stich nähen. Mit der rechten Hand die Garnenden festhalten und den Säumerfuss etwas heben, um die umgelegte Stoffkante leichter in die Spirale einführen zu können. Der Säumerfuss legt den Stoff selbstständig um.

Dabei ist lediglich darauf zu achten, dass nicht zuviel Stoff in die Spirale hineingezogen wird, weil dann der Saum mehrfach und steif würde.

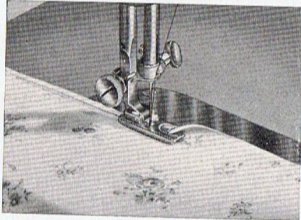


Abb. 39.

Um einen ganz schmalen Saum an dünnen Stoff zu nähen, ist ein Sonderapparat der Säumerfuss Nr. 3002, zu verwenden, der nach obiger Beschreibung gehandhabt wird.

Kappnaht

Der Säumerfuss wird auch für die Kappnaht verwendet. Das obere Stoffstück innerhalb der Aussenkante des unteren auflegen. Der Abstand soll gerade so gross sein, dass sich das untere Stück ohne Umlegen einfach kappen lässt. Beim Nähen darauf achten, dass das obere Stoffstück überall gleich weit von der Kante entfernt liegt.

Hierauf den Stoff ausbreiten, sodass sich der fertigenähte Saum "aufstellt". Wieder in den Säumerfuss einführen und mit einer Naht kappen (Abb. 40).

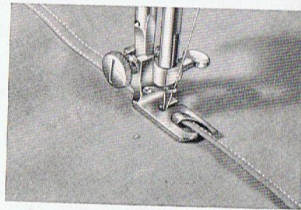


Abb. 40.

Zickzacksäume

Besonders zweckmässig ist es, die Säume mit Zickzackstichen zu übernähen, wenn man elastischen Stoff wie Trikot, Charmeuse etc. hat.

Zickzacksäume näht man mit dem Säumerfuss genau wie Geradestichsäume, nur dass man Zickzackstich von geeigneter Breite anstelle des gewöhnlichen Geradestichs wählt (Abb. 41).

Bei Kindersachen kann es z. B. sehr nett aussehen, wenn man die Zickzacknaht am Saum mit andersfarbigem Garn näht.

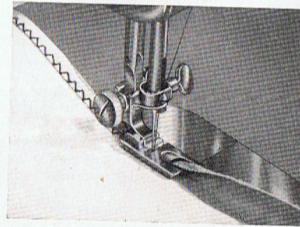


Abb. 41.

Rollsaum

Zur Erzielung einer schmalen gerollten Kante benützt man (Abb. 42) den Rollsäumer (S 15236 auf dem Umschlag).

Stichbreite auf 3 und die Stichlänge auf 2 einstellen und die Stoffkante in der gleichen Weise in den Säumerfuss einziehen wie beim Säumen mit Geradestich.

Darauf achten, dass die Stiche die Kante umnähen, d. h. dass die Nadel zu beiden Seiten des Saumes näht. Die Oberfadenspannung soll ziemlich straff sein.

Der Rollsaum sieht gut aus auf seidenen Halstüchern, Einsätzen, Volants und auf Vorhängen etc. Er ist leicht zu nähen, mit ein wenig Übung wird es bestimmt gehen!

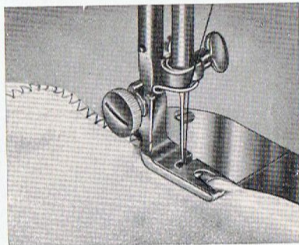


Abb. 42.

Muschelsaum

Der Muschelsaum (Abb. 43) eignet sich am besten für dünne, weiche Stoffe wie Charmeuse, Crêpe de Chine etc. Er sieht wie handgenähter Saum nach französischer Art aus.

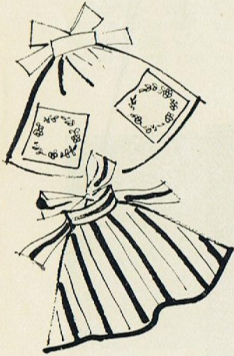
Für den Muschelsaum ist der besondere Säumerfuss für Muschelsaum (S 15240) vorgesehen. Man verfährt wie beim Rollsaum, nur ist die Stichbreite und Stichlänge auf 4 zu vergrößern. Der Oberfaden soll sehr straff gespannt sein, sodass jede Muschel hervortritt.



Abb. 43.



Der
Phantasie
freien Lauf
lassen!



So stickt man auf der Maschine

Federstickerei

Eine sehr schöne Stickerei, die schwerer aussieht als sie ist, erhält man, wenn man den gewöhnlichen Nähfuß verwendet und die Zickzackbreite auf 4 stellt. Den Transporteur versenken (23 in Abb. 1) und den Stoff in den Stickrahmen spannen (Abb. 44).

Dann mit grosser Stichzahl nähen und den Stickrahmen mit dem eingespannten Stoff hin und her schieben, wobei das dekorative Muster entsteht.

Federstickerei kann auch mit der Doppelnadel und zwei Garnen von verschiedenen Farben gemacht werden — das sieht sehr dekorativ aus. Diese Art von Stickerei eignet sich namentlich zur Verzierung auf Deckchen, Schürzen, Hausrocktaschen, Blusen etc.



Abb. 44.

Stickerei mit Zickzacknaht als Flächendeckung

Eine leicht herzustellende Stickerei mit Flächen, die mit Zickzacknähten gedeckt werden (Abb. 45) näht man, indem man zuerst mit dem Nähfuß die Umrisse mit kleinen Zickzackstichen bestimmt. Dann deckt man alle Flächen ohne Nähfuß und mit versenktem Transporteur in der gleichen Richtung mit Reihen von langen Stichen, indem man den Stickrahmen mit der eingespannten Arbeit schnell hin und her schiebt und die Stichbreite $1\frac{1}{2}$ verwendet. Die Stickerei wirkt sehr schön und sieht ähnlich wie Applikationen aus.

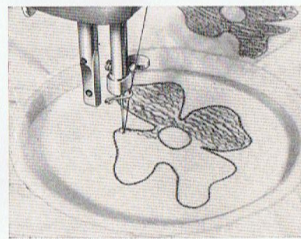


Abb. 45.



Stickerei mit Dickstich

Den Nähfuß abnehmen. Den Transporteur versenken und Maschinengarn, mercerisiertes (geglanztes) Garn oder Seide in die Maschine einfädeln. Den Stoff mit dem aufgezeichneten Muster in den Stickrahmen spannen. Ein paar Stiche durch Drehen des Schwungrades nähen, den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen, Ober- und Unterfaden festhalten und mit ein paar Stichen vernähen. Dann die Umrisse des Musters mit kurzen Stichen aufsticken (Abb. 46).

Den Stellknopf für die Zickzackbreite auf geeignete Stichbreite einstellen — entweder Null für Geradestich oder 1—3 für Zickzackstich — das Muster mit Reihen von Stichen ausfüllen. Den Stickrahmen unter der Nadel langsam hin und herführen. Dabei ist es zweckmässig, die Umrisssetzung zu verwenden. Nachdem das Muster gleichmässig ausgefüllt ist, mit langen Stichen überdecken, genau wie bei der Handstickerei.

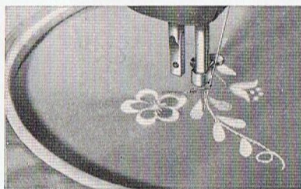


Abb. 46.

Lochstickerei

Mit Hilfe einer Deckplatte mit Öse (S 15423), kann man Lochstickerei, sowie Dornlöcher in Gürteln u. dgl. nähen. Platten für 3,5, 5 und 6 mm Löcher sind als Sonderausrüstung erhältlich. Den Stoffschieber ausschalten, den Nähfuß abnehmen und die Deckplatte über dem Stoffschieber befestigen. Die Zungen am hinteren Teil der Deckplatte in die Aussparungen des Stoffschiebers einschieben und hierauf den vorderen Teil herabdrücken. (Abb. 47.)

Am besten Maschinenstopf- oder Stickgarn Nr. 40 oder 50 verwenden. Die Spannung des Oberfadens lockern und die des Unterfadens anziehen.

Den Knopf in die linke Ausgangsstellung (Stichbreite 3) stellen. Dünne Stoffe in einen Stickrahmen spannen, dickere, kräftigere Stoffe brauchen nicht einge-

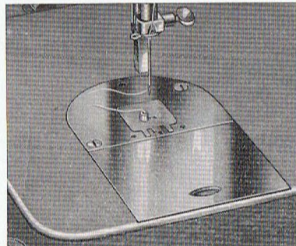


Abb. 47.

spannt zu werden. Mit einer spitzen Schere vorsichtig ein kleines Loch an der Stelle in den Stoff bohren, wo das Loch unnäht werden soll und es über die Zunge der Deckplatte streifen. Darauf achten, dass das Loch klein ist und sich schwer überstreifen lässt. Den Nähfuß senken. Den Unterfaden heraufholen beide Fäden festhalten und darüber hinweg nähen, während die Nadel abwechselnd in den Löchern der Zunge und in Stoff arbeitet. Die Arbeit sehr langsam wenden und dichte Stiche nähen, um eine hübsche Verstärkung zu erhalten, Abb. 48. Die beiden Fäden, kurz bevor das Loch fertig ist abschneiden.

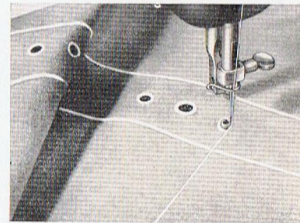


Abb. 48.

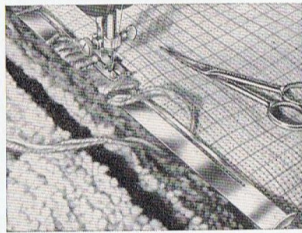


Abb. 49.

So näht man Teppiche

Gelenknähfuss und Husqvarna Rietblatt (Abb.49) benutzen. Das Rietblatt besteht aus einer Stahlschiene mit gefräster Nute und umlegbarer Ose. In der Nute soll die Nähnaedel arbeiten. Ausser Wollgarn braucht man Nähgarn Nr. 40 in derselben Schattierung wie das Wollgarn, sowie eine Nadel Nr. 110 oder 120.

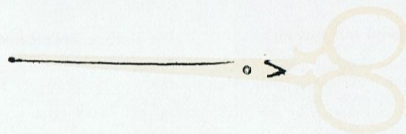
Die Fadenspannung soll so straff wie möglich und der Strich mittellang sein. Als Grundmaterial für Kissen und Wandteppiche nimmt man eine Art Stramin, "Aida"-Gewebe oder "Perljawa". Für Teppiche ist Jutegewebe das haltbarste Material.

Das Gewebe mit einem Bleistift in 11 mm grosse Vierecke einteilen, dabei 1 cm an jeder Aussenkante freilassen.

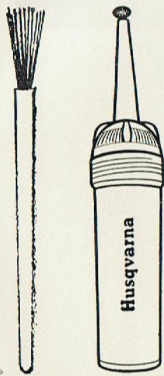
Die Ose des Rietblattes um den schmalen Teil der Schiene herunterklappen und das Garn lose um den festen Teil des Rietblattes in dichten Wicklungen legen. (Wenn man zu fest wickelt, kann die schmale Schiene zu nahe an die breite herankommen, dann stösst die Nadel daran, biegt sich oder bricht ab).

Das Garn gegen die Mitte des Rietblattes schieben, den Nähfuss herunterlassen und in der Nute nähen, sodass das Garn an der Unterlage befestigt wird. Weiter Garn aufwickeln — gegebenenfalls eine andere Farbe oder neues Muster — und nähen. Garn aufschneiden, wenn es festgenäht ist. Die Arbeit muss zu diesem Zweck nicht aus der Maschine genommen werden.

Die Ose an der Schiene hochklappen und sie nach und nach beim Nähen herunterschieben. Nach jeder Naht ist die Arbeit zu wenden und eine Extranäht zur Verstärkung zu machen. In der gleichen Weise Reihe um Reihe nähen, bis das Muster fertig ist.



Die richtige Pflege der Maschine



Die richtige Pflege der Maschine

Es ist erstaunlich, wie viele Damen sich leider nicht die kleine Mühe nehmen, die Pflege ihrer Maschine zu erlernen. Die Nähmaschine ist zwar eine unglaublich robuste Maschine und kann jahrelang ohne Öl und Pflege laufen — aber gut ist es dennoch nicht für sie. Ihr schlechter Zustand macht sich dadurch bemerkbar, dass sie schwer geht und ein knirschendes, kratzendes Geräusch von sich gibt.

Wie jede andere Präzisionsmaschine irgendwelcher Art behält die Husqvarna Zig-zag ihren weichen, ruhigen Lauf und ihre Leistungsfähigkeit, wenn sie richtig gepflegt und regelmässig geölt wird.

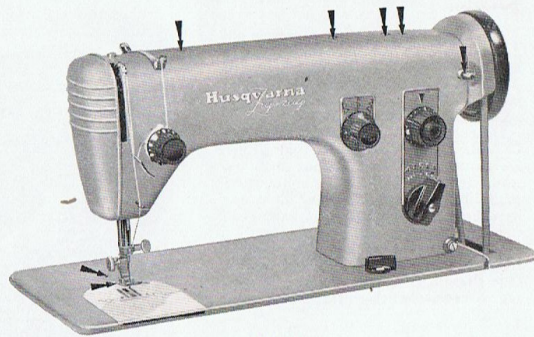


Abb. 50.

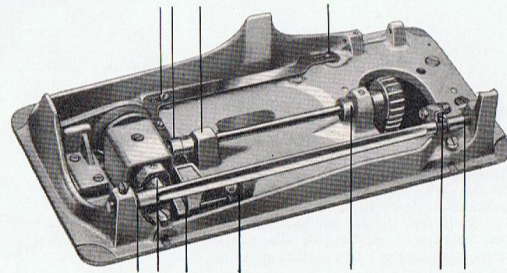


Abb. 51.

Das ölen

Die Pfeile auf Abbildung 50 zeigen auf die Öllöcher an der Maschine, die man mit Vorteil jede Woche ölt, wenn die Maschine dauernd in Betrieb ist. Benutzt man die Maschine nicht so oft, so soll man doch von Zeit zu Zeit ölen.

Dabei soll man die Maschine nur mit Öl *anfeuchten*. Viel Öl hat gar keinen Zweck, es rinnt nur heraus und beschmutzt die Näharbeiten. Abbildung 52 zeigt Öllöcher und Ölstellen, die vorne im oberen Arm der Maschine zugänglich werden, wenn man den Deckel öffnet.

Das Greifersystem mit dem klemmfreien Greifer ist *niemals* zu ölen — gerade deshalb ist ja die Husqvarna Zigzag so ungewöhnlich einfach zu pflegen!

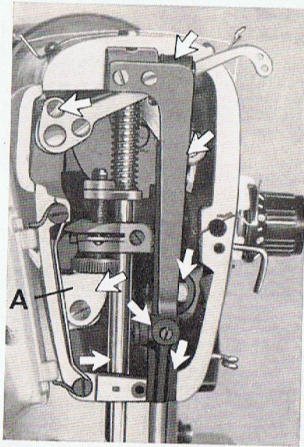


Abb. 52.

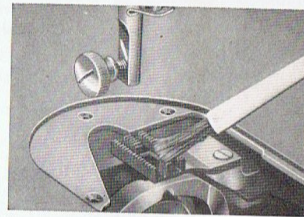
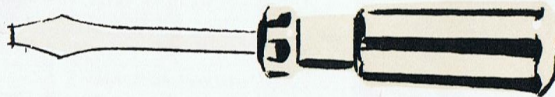


Abb. 53.

Das Reinigen

Zwecks Reinigung der Maschine den Deckel vorne auf dem oberen Arm der Maschine öffnen. Die Reinigungsbürste für den Transporteur benutzen, die in der Zubehörschachtel liegt. Fasern, Fäden und Stoffreste, die im Mechanismus sitzen, ausbürsten. Schliesslich die Stichplatte abschrauben und zwischen und unter den Zahnreihen des Transporteurs bürsten (Abbildung 53).



**Ursachen der am häufigsten vorkommenden
Fehler an der Nähmaschine und
deren Beseitigung**

Die Maschine geht schwer:

1. Die Maschine ist mit schlechtem oder unzureichendem Öl geschmiert. Einige Tropfen Petroleum in jedes Schmierloch schütten und die Maschine einige Umdrehungen laufen lassen, um sie dann mit erstklassigem Nähmaschinenöl zu schmieren.
2. Die Motorriemen sind zu straff gespannt. Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter!

Die Maschine schiebt die Näharbeit nicht vor:

1. Nachsehen, ob der Stichtlängenknopf (17 in Abb. 1) vielleicht auf 0 steht.
2. Der Transporteur ist versenkt. Hochstellen durch Drehen des Knopfes (23 in Abb. 1), sodass die Markierung oben steht.
3. Der Druck des Nähfußes ist zu schwach. Den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter nach rechts dreht (Abb. 52).

Unregelmässiges Spulen:

1. Die Maschine ist nicht richtig zum Spulen eingefädelt.

2. Der Faden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben (B in Abb. 6).
3. Der Halter der Spannungsscheiben muss gerichtet werden. Siehe Seite 4.

Der Oberfaden reisst:

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abb. 3.
2. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
3. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 7.
4. Knoten im Faden.
5. Die Nadel ist im Verhältnis zum Garn zu fein. Siehe die Tabelle auf Seite 2.
6. Verbogene oder an der Spitze beschädigte Nadel. Neue Nadel einsetzen!
7. Das Loch in der Stichplatte hat scharfzige oder scharfe Kanten. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden reisst:

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 3.
2. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 5.

3. Der Unterfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 5.
4. Das Garn ist ungleichmässig aufgespult.
5. Die Spule ist zu voll gespult.
6. Schlechtes Garn.
7. Das Loch in der Stichplatte ist beschädigt. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden wird vom Oberfaden nicht heraufgeholt:

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.

Die Nadel bricht ab:

1. Nicht "nachhelfen", indem Sie an der Näharbeit ziehen. Dabei kann die Nadel leicht gegen die Stichplatte stossen und abbrechen.

Unschöne Stiche — unschöne Nähte:

1. Die Nadel ist verbogen oder an der Spitze beschädigt. Neue Nadel einsetzen!
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.
3. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
4. Falsche Nadelstärke. Siehe Seite 2.
5. Das Garn ist im Verhältnis zur Nadel zu stark.
6. Der Nähfußdruck ist zu schwach, besonders beim Nähen in dickem Stoff. Einstellmutter nach rechts drehen (Abb. 52).
7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe Seite 4.
8. Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 7.

9. Der Unterfaden ist zu grob. Er soll die gleiche Nummer haben wie der Oberfaden oder eher noch etwa feiner sein.
10. Der Oberfaden oder die Nadel passen nicht zum Nähstoff. Siehe S. 2.

Lose Stiche — Schlingen auf der Unterseite des Stoffes:

1. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
2. Die Nähfusstange ist nicht heruntergelassen.
3. Der Oberfaden ist zu locker. Siehe Seite 7.
4. Die Fadenspannungsfeder (11 in Abb. 1) ist verbogen oder abgebrochen. Richten oder eine neue Feder einsetzen.

Ungleichmässige Fadenspannung:

1. Schlechte Garnqualität.
- Der Stoff zieht sich zusammen:*
1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt.
 2. Ober- und Unterfadenspannung sind zu straff im Verhältnis zur Dicke des Stoffes.
 3. Der Nähfußdruck ist zu stark. Die Einstellmutter (Abb. 52) nach links drehen.

Stiche verschiedener Länge:

1. Es ist Schmutz im Transporteur. Reinigen! Siehe Abb. 53.
2. Die Zähne des Transporteurs sind abgenutzt. Neuen Transporteur einsetzen!

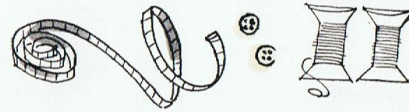
Die Naht ist zu locker und hält den Stoff nicht zusammen:

1. Ober- und Unterfadenspannung zu locker. Siehe Seite 7.

Der Stoff reisst:

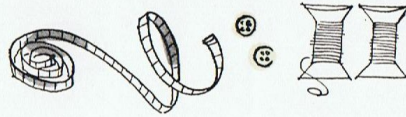
1. Der Nähfußdruck zu gross. Die Einstellmutter etwas lösen (Abb. 52).

Inhaltsverzeichnis



	Seite		Seite
Abschluss der Naht	9	Knopflochnähen	
Annähen von Knöpfen	13	Eingenähter Schnur	13
Applikationen	14	Zickzacknaht	12
Ausbessern von Trikot und Rissen	20	Kräuseln	10
Ausgefranste Kanten	20	Muschelsaum	23
Doppelnadelnaht	16	Nadel	
Ecke, wenden	8	Einsetzen	3
Einlegegarn	16	Tabelle	2
Einstellen der Stichtlänge	8	Nähen	
Fehler		Gerade Naht	8
Ursachen und Beseitigung	29—30	Vorwärts und Rückwärts	9
Garn		Zickzackstich	11
Spannung	5, 7	Nähfuss	10
Tabelle	2	Picot	14
Kantenlineal	21	Reinigen	28
Kappnaht	22	Reissverschluss-Annähen	21
			31

Inhaltsfortegnelse (forts.)



	Seite
Rollsaum	23
Spitzen	
Annähen	15
Einsetzen	15
Spulen	4
Spulenkapsel	
Einfädeln	5
Einsetzen	6
Herausnehmen aus dem Greifer	3
Stickerei	
Dickstich	25
Federstickerei	24
Lochstickerei	25
Naht mit Doppelnadel und Trippelnadel	16
Zickzacknaht	24

	Seite
Stopfen	17—19
Säumen	
Muschelsaum	23
Rollsaum	23
Zickzack	22
Teppichnähen	26
Transporteur	7
Trippelnadelnaht	16
Wattieren und markieren	21
Überwendlichnähte	11
Zickzack	
Nähen	11
Säumen	22
Ölen	28

Bitte vergessen Sie nie:



Tauchen besondere Fragen auf, die Sie beantwortet haben wollen, so können Sie sich an unseren Vertreter wenden oder an das nächste Husqvarna-Geschäft oder schliesslich direkt an das Werk (Vapenfabriken Husqvarna, Schweden) schreiben.

Sollte die Maschine aus irgendeinem Grunde nicht ordnungsgemäss arbeiten, so versuchen Sie bitte lieber nicht, sie selbst zu reparieren. Wenden Sie sich gleich an einen bevollmächtigten Husqvarna-Vertreter, der alles Nötige veranlassen wird, um ihrer Maschine die denkbar beste Pflege zu sichern.



Abb. 2.

- 27. Fusslüfter
- 28. Fadenmesser
- 29. Garnrollenstift

Wir behalten uns das Recht vor, den Inhalt der Zubehörschachtel zu jeder beliebigen Zeit zu ändern.

Standardausrüstung und Zubehör

41—10296 Zubehörschachtel	3046 Schraubenzieher, klein
S 15229 Gelenknähfuss für gerade und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)	S 15406 Schraubenzieher, gross
S 15428 Knopflochnähfuss	S 15555 Reinigungsbürste
S 15399 Knopflochmesser	S 15415 Ölkännchen
S 15460 Stopffuss	S 15395 Reissverschluss-Nähfuss
3 St. Nadeln	S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
6 St. S 11770 Spulen (+1 in der Maschine)	S 15420 Kantenlineal
	S 12111 Befestigungsschraube
	1 St. Gebrauchsanweisung

Sonderausrüstung

(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

S 15100 Gelenknähfuss für gerade Nähte	3029 Stickrahmen, 15 cm. Durchm.
3019 Kräuselnähfuss	3030 Stickrahmen, 20 cm Durchm.
3035 Säumerfuss gerade und Zickzacknaht	9001 Rierblatt zum Teppichnähen
S 15426 Biesennähfuss mit 1 Nute	S 15367 Hohlraumapparat
3005 Litzennähfuss	Zwillingsnadel mit Nadelabstand 2 mm, Nr 90
3002 Säumerfuss, 2 mm gerader Saum	Zwillingsnadel mit Nadelabstand 3 mm, Nr 90
S 15240 Säumerfuss für Muschelsaum	Zwillingsnadel mit Nadelabstand 4 mm, Nr 90
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse	Drillingsnadel mit Nadelabstand 2,5 resp. 3 mm, Nr 80
S 15432 Deckplatte für 5 mm Öse	
S 15433 Deckplatte für 6 mm Öse	
3028 Stickrahmen, 10 cm Durchm.	
S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten	} für Naht mit Zwillingsnadel, jeder Satz in einer Plastiksachtel gepackt
S 15427 Schnureinführungsplatte	
1 Zwillingsnadel mit Nadelabstand 2 mm	



HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG

HUSKVARNA . SCHWEDEN

Sym. 7957-2.

1. 1-02

Tysk

Gedruckt in Schweden. FALTSBILVARNING 32620